

EVAL-INFO-SYSTEM (EIS)

Das Informations-System der Zukunft: Systematisch Richtung Wahrheit
The information system of the future: systematically towards truth

A New Foreign Policy for Europe **Eine neue Außenpolitik für Europa**

Original: <https://www.cirsd.org/en/horizons/horizons-summer-2025--issue-no-31/a-new-foreign-policy-for-europe>

Abschnittsweise Google-Übersetzung durch EVAL mit **roten Markierungen** für eilige Leser wichtiger Aussagen von Prof. Sachs

[Jeffrey D. Sachs](#) | Summer 2025 | Horizons Magazine, issue 31

Übersicht der von EVAL eingefügten Abschnitte

- A-Neue Außenpolitik Europas-Sicherheitsabhängigkeit von USA
- B-Europas Unterwürfigkeit gegenüber den USA
- C-Falsche Annahme: extreme Verwundbarkeit gegenüber Russland überwinden
- D-Die falsche Prämisse des russischen Westimperialismus
- E-Zu den wichtigsten westlichen Kriegen gegen Russland seit 1800 gehören:
- F-Russland ist auch mehrfach nach Westen vorgedrungen:
Betrachten wir diese fünf Fälle der angeblichen Westexpansion Russlands
- G-Fall 1 Ostpreußen 1914
- H-Fall 2 Hitler-Stalin-Westmächte
- I- Fall 3 Russlands Winterkrieg gegen Finnland
- J- Fall 4 sowjetische Besetzung Osteuropas
- K- Fall 5 Friedensvertrag 1945 und neutrales Deutschland
- L- Überraschungsangriff auf die Sowjetunion 1945- Operation Unthinkable
- M-Kalter Krieg durch Amerikaner und Briten
- N-1952 schlug Stalin eine Wiedervereinigung Deutschlands vor
- O-Sowjetunion respektiert nach 1955 die Neutralität Österreichs
- P-Ermordung Kennedys durch Gruppe von CIA-Agenten
- Q-Gorbatschow beendete den Kalten Krieg
- R-Russlands Invasion in der Ukraine im Februar 2022
- S-Russische Invasion im Februar 2022 vom Westen so provoziert
- T-Größte Provokation der USA die NATO-Osterweiterung
- U-Nach dem Untergang Sowjetunion 1991 Zeit geprägt von westlicher Hybris
- V-USA gegen Versprechen NATO-Osterweiterung
- W-USA kündigen 2002 ABM- und INF-Rüstungsverträge
- X-Rolle der USA bei den Maidan-Protesten in Kiew 2013/2014
- Y-USA drängen ab 2008 Ukraine und Georgien in die NATO

- Z- Nach Maidan-Putsch 2014 Abspaltung russischstämmiger Regionen im Donbas
- Z1- Massive Aufrüstung der ukrainischen Armee durch die USA
- Z2- Russlands Entwurf eines russisch-amerikanischen Sicherheitsabkommens 2021
- Z3- Nach russischer Invasion 2022 Zustimmung Ukraine zu Friedensverhandlungen
- Z4- Bis Maidan-Putsch 2014 keinerlei Gebietsansprüche Russlands an Ukraine
- Z5- Kein Beweis für russischen Westimperialismus
- Z6- Russlands unerbittlicher und unverbesserlicher Expansionismus nach Westen
- Z7- Enorme Kosten für Europa, und diese Kosten steigen weiter
- Z8- Tatsächlich ergänzen sich die Volkswirtschaften Europas und Russlands
- Z9- Ukraine-Krieg haben der europäischen Wirtschaft schwer geschadet
- Z10- Stopp der Nord-Stream-Gaslieferungen wirtschaftlicher Selbstmord von D
- Z11- Rivalität USA-China
- Z12- Teil der Außenpolitik gegenüber Russland und China ist ein Medienkrieg
- Z13- US-Marine müsse sich bis 2027 auf einen Krieg mit China vorbereiten

Eine neue Außenpolitik für Europa

- Z14- Europa hat sich selbst in die Enge getrieben: Es hat sich den USA untergeordnet
- Z15- Diplomatie wieder in den Mittelpunkt der europäischen Außenpolitik rücken
- Z16- Europas offensichtliches Versagen zu Russland ist verheerend
- Z17- NATO nicht auf die Ukraine, Georgien oder andere östliche Gebiete auszuweiten
- Z18- China stellt absolut keine Bedrohung für Europas Sicherheit dar
- Z19- Europa für eine vernünftige institutionelle Diplomatie. Derzeitige ist unbrauchbar
- Z20- Tatsächlich braucht Europa die NATO nicht, Russland marschiert nicht ein
- Z21- Die nachhaltige Entwicklung Eurasiens ist eine Win-Win-Situation für die EU
- Z22- Zusammenarbeit Europas Global Gateway mit Chinas Belt and Road Initiative
- Z23- Finanzierung des Europäischen Grünen Deals (EGD) aufstocken
- Z24- Zusammenarbeit der EU mit der Afrikanischen Union
- Z25- EU und BRICS-Staaten sollten den USA klar und deutlich vermitteln, dass die künftige Weltordnung nicht auf Hegemonie beruht

The European Union needs a new foreign policy based on Europe's true economic and security interests. Europe is currently in an economic and security trap of its own making, characterized by its dangerous hostility with Russia, mutual distrust with China, and extreme vulnerability to the United States. Europe's foreign policy is almost entirely driven by fear of Russia and China—which has resulted in a security dependency on the United States.

A-Die Europäische Union braucht eine neue Außenpolitik, die auf den wahren Wirtschafts- und Sicherheitsinteressen Europas basiert. Europa befindet sich derzeit in einer selbstgeschaffenen Wirtschafts- und Sicherheitsfalle, die durch die gefährliche Feindseligkeit gegenüber Russland, das gegenseitige Misstrauen gegenüber China und die extreme Verletzlichkeit gegenüber den USA gekennzeichnet ist. Europas Außenpolitik wird fast ausschließlich von der Angst vor Russland und China bestimmt – was zu einer Sicherheitsabhängigkeit von den USA geführt hat.

Europe's subservience to the U.S. stems almost entirely from its overriding fear of Russia, a fear that has been amplified by the Russophobic states of Eastern Europe and a false narrative about the Ukraine War. Based on the belief that its greatest security threat is Russia, the EU subordinates all its other foreign policy issues—economic, trade, environmental, technological, and diplomatic—to the United States. Ironically, it clings close to Washington even as the United States has become weaker, unstable, erratic, irrational, and dangerous in its own foreign policy toward the EU, even to the point of overtly threatening European sovereignty in Greenland.

B-Europas Unterwürfigkeit gegenüber den USA rührt fast ausschließlich von der allgegenwärtigen Angst vor Russland her, die durch die russophoben Staaten Osteuropas und eine falsche Darstellung des Ukraine-Kriegs noch verstärkt wurde. Ausgehend von der Überzeugung, dass Russland ihre größte Sicherheitsbedrohung darstellt, ordnet die EU alle anderen außenpolitischen Fragen – Wirtschaft, Handel, Umwelt, Technologie und Diplomatie – den USA unter. Ironischerweise hält sie eng an Washington fest, obwohl die USA in ihrer eigenen Außenpolitik gegenüber der EU schwächer, instabiler, unberechenbarer, irrationaler und gefährlicher geworden sind – und sogar so weit gehen, die europäische Souveränität in Grönland offen zu bedrohen.

To chart a new foreign policy, Europe will have to overcome the false premise of its extreme vulnerability to Russia. The Brussels-NATO-UK narrative holds that Russia is intrinsically expansionist and will overrun Europe if the opportunity arises. The Soviet occupation of Eastern Europe from 1945 to 1991 supposedly proves this threat today. This false narrative badly misconstrues Russian behavior in both the past and present. The first part of this essay aims to correct the false premise that Russia poses a dire threat to Europe. The second part looks ahead to a new European foreign policy, once Europe has moved beyond its irrational Russophobia.

C- Um eine neue Außenpolitik zu gestalten, muss Europa die falsche Annahme seiner extremen Verwundbarkeit gegenüber Russland überwinden. Das Brüssel-NATO-Großbritannien-Narrativ geht davon aus, dass Russland von Natur aus expansionistisch sei und Europa überrennen werde, wenn sich die Gelegenheit dazu biete. Die sowjetische Besetzung Osteuropas von 1945 bis 1991 soll diese Bedrohung heute verdeutlichen. Dieses falsche Narrativ missversteht das russische Verhalten in Vergangenheit und Gegenwart grundlegend. Der erste Teil dieses Essays zielt darauf ab, die falsche Annahme zu korrigieren, dass Russland eine ernste Bedrohung für Europa darstelle. Der zweite Teil blickt voraus auf eine neue europäische Außenpolitik, sobald Europa seine irrationale Russophobie überwunden hat.

The False Premise of Russia's Westward Imperialism Europe's foreign policy is premised on Russia's purported security threat to Europe. Yet this premise is false. Russia has repeatedly been invaded by the major Western powers (notably Britain, France, Germany, and the United States in the past two centuries) and has long sought security through a buffer zone between itself and the Western powers. The heavily contested buffer zone includes modern-day Poland, Ukraine, Finland, and the Baltic

states. This region in between the Western powers and Russia accounts for the main security dilemmas facing Western Europe and Russia.

D-Die falsche Prämisse des russischen Westimperialismus

Europas Außenpolitik basiert auf der **angeblichen Sicherheitsbedrohung Europas durch Russland. Doch diese Prämisse ist falsch.** Russland wurde in den letzten zwei Jahrhunderten wiederholt von den großen Westmächten (insbesondere Großbritannien, Frankreich, Deutschland und den USA) angegriffen und strebt seit langem Sicherheit durch eine Pufferzone zwischen sich und den Westmächten an. Die stark umkämpfte Pufferzone umfasst das heutige Polen, die Ukraine, Finnland und die baltischen Staaten. Diese Region zwischen den Westmächten und Russland stellt die größten Sicherheitsprobleme Westeuropas und Russlands dar.

The major Western wars launched against Russia since 1800 include:

- The French invasion of Russia in 1812 (Napoleonic Wars)
- The British and French Invasion of Russia in 1853-1856 (Crimean War)
- The German declaration of war against Russia on August 1st, 1914 (World War I)
- The Allied intervention in the Russian Civil War, 1918-1922 (Russian Civil War)
- The German invasion of Russia in 1941 (World War II)

Each of these wars posed an existential threat to Russia's survival. From Russia's perspective, the failure to demilitarize Germany after World War II, the creation of NATO, the incorporation of West Germany into NATO in 1955, the expansion of NATO eastward after 1991, and the ongoing expansion of U.S. military bases and missile systems across Eastern Europe near Russia's borders have constituted the gravest threats to Russia's national security since World War II.

E-Zu den wichtigsten westlichen Kriegen gegen Russland seit 1800 gehören:

- **Die französische Invasion Russlands 1812 (Napoleonische Kriege)**
- **Die britisch-französische Invasion Russlands 1853–1856 (Krimkrieg)**
- **Die deutsche Kriegserklärung an Russland am 1. August 1914 (Erster Weltkrieg)**
- **Die alliierte Intervention im Russischen Bürgerkrieg 1918–1922 (Russischer Bürgerkrieg)**
- **Die deutsche Invasion Russlands 1941 (Zweiter Weltkrieg)**

Jeder dieser Kriege stellte eine **existenzielle Bedrohung für Russlands Überleben dar.** Aus russischer Sicht stellen die gescheiterte Entmilitarisierung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg, die Gründung der NATO, die Aufnahme Westdeutschlands in die NATO im Jahr 1955, die NATO-Osterweiterung nach 1991 und der anhaltende Ausbau der US-Militärstützpunkte und Raketensysteme in Osteuropa nahe der russischen Grenze die größten Bedrohungen für die nationale Sicherheit Russlands seit dem Zweiten Weltkrieg dar.

Russia has also invaded westward on several occasions:

- *Russia's attack on East Prussia in 1914*
- *The Ribbentrop-Molotov Pact in 1939, dividing Poland between Germany and the Soviet Union and annexing the Baltic States in 1940*
- *The invasion of Finland in November 1939 (the Winter War)*
- *The Soviet Occupation of Eastern Europe from 1945 to 1989*
- *The Russian invasion of Ukraine in February 2022*

These Russian actions are taken by Europe as objective proof of Russia's westward expansionism, yet such a view is naïve, ahistorical, and propagandized. In all five cases, Russia was acting to protect its national security—as it saw it—not undertaking westward expansionism for its own sake. This basic truth is the key to resolving the Europe-Russia conflict today. Russia is not seeking westward expansion; Russia is seeking its core national security. Yet the West has long failed to recognize, much less respect, Russia's core national security interests

F- Russland ist auch mehrfach nach Westen vorgedrungen:

- **Russlands Angriff auf Ostpreußen 1914**
- **Der Ribbentrop-Molotow-Pakt 1939, der Polen zwischen Deutschland und der Sowjetunion aufteilte und 1940 die baltischen Staaten annektierte**
- **Die Invasion Finnlands im November 1939 (Winterkrieg)**
- **Die sowjetische Besetzung Osteuropas von 1945 bis 1989**
- **Die russische Invasion in der Ukraine im Februar 2022**

Diese russischen Aktionen werden von Europa als **objektiver Beweis für Russlands Expansionismus nach Westen gewertet, doch diese Sichtweise ist naiv, unhistorisch und propagandistisch**. In allen fünf Fällen handelte Russland zum Schutz seiner nationalen Sicherheit – so sah es dies – und nicht zum Selbstzweck. **Diese grundlegende Wahrheit ist der Schlüssel zur Lösung des heutigen europäisch-russischen Konflikts. Russland strebt nicht nach Westexpansion, sondern nach seiner nationalen Sicherheit**. Doch der Westen erkennt die zentralen nationalen Sicherheitsinteressen Russlands schon seit langem nicht an, geschweige denn, dass er sie respektiert.

Let us consider these five cases of Russia's purported westward expansion. The first case, Russia's attack in East Prussia in 1914, can be immediately put aside. The German Reich had moved first to declare war on Russia on August 1st, 1914. Russia's invasion of East Prussia was in direct response to Germany's declaration of war.

G-Betrachten wir diese fünf Fälle der angeblichen Westexpansion Russlands.

Der erste Fall, Russlands Angriff auf Ostpreußen 1914, kann hier zunächst außer Acht gelassen werden. Das Deutsche Reich hatte Russland am 1. August 1914 als erstes den Krieg erklärt. Russlands Einmarsch in Ostpreußen war eine direkte Reaktion auf die deutsche Kriegserklärung.

The second case, Soviet Russia's agreement with Hitler's Third Reich to divide Poland in 1939, and the annexation of the Baltic States in 1940, is taken in the West as the purest proof of Russian perfidy. Again, this is a simplistic and mistaken reading of history. As historians such as E. H. Carr, Stephen Kotkin, and [Michael Jabara Carley](#) have carefully documented, Stalin reached out to Britain and France in 1939 to form a defensive alliance against Hitler, who had declared his intention to wage war against Russia in the East (for Lebensraum, Slavic slave labor, and the defeat of Bolshevism). Stalin's attempt to forge an alliance with the Western powers was completely rebuffed. Poland refused to allow Soviet troops on Polish soil in the event of a war with Germany. The Western elite's hatred of Soviet Communism was at least as great as their fear of Hitler. Indeed, a [common phrase](#) among British right-wing elites in the late 1930s was "Better Hitlerism than Communism."

Given the failure to secure a defense alliance, Stalin then aimed to create a buffer zone against the impending German invasion of Russia. The partition of Poland and annexation of the Baltic States were tactical, to win time for the coming battle of Armageddon with Hitler's armies, which arrived on June 22nd, 1941, with the German invasion of the Soviet Union in Operation Barbarossa. The preceding division of Poland and the annexation of the Baltic States may well have delayed the invasion and saved the Soviet Union from a quick defeat by Hitler.

H-Der z w e i t e Fall, Sowjetrusslands Abkommen mit Hitlers Drittem Reich zur Teilung Polens im Jahr 1939 und die Annexion der baltischen Staaten 1940, wird im Westen als eindeutiger Beweis russischer Niedertracht angesehen. Auch dies ist eine vereinfachende und falsche Lesart der Geschichte. Wie Historiker wie E. H. Carr, Stephen Kotkin und Michael Jabara Carley sorgfältig dokumentiert haben, **schloss Stalin 1939 Kontakt zu Großbritannien und Frankreich, um ein Verteidigungsbündnis gegen Hitler zu bilden, der erklärt hatte, im Osten Krieg gegen Russland führen zu wollen** (für Lebensraum, slawische Sklavenarbeit und die Niederlage des Bolschewismus). **Stalins Versuch, ein Bündnis mit den Westmächten zu schmieden, wurde entschieden zurückgewiesen.** Polen weigerte sich, im Falle eines Krieges mit Deutschland sowjetische Truppen auf polnischem Boden zuzulassen. Der Hass der westlichen Elite auf den sowjetischen Kommunismus war mindestens ebenso groß wie ihre Angst vor Hitler. Tatsächlich lautete ein gängiger Satz unter den britischen rechten Eliten in den späten 1930er Jahren: „Besser Hitlerismus als Kommunismus.“

Da es ihm nicht gelang, ein Verteidigungsbündnis zu schmieden, strebte Stalin die Schaffung einer **Pufferzone gegen den bevorstehenden deutschen Einmarsch in Russland an. Die Teilung Polens und die Annexion der baltischen Staaten erfolgten aus taktischen Gründen, um Zeit für die bevorstehende Schlacht von Armageddon mit Hitlers Armeen zu gewinnen**, die am 22. Juni 1941 mit dem deutschen Einmarsch in die Sowjetunion im Rahmen des Unternehmens Barbarossa eintrafen. Die vorangegangene Teilung Polens und die Annexion der baltischen Staaten könnten die Invasion verzögert und die Sowjetunion vor einer schnellen Niederlage durch Hitler bewahrt haben.

The third case, Russia's Winter War with Finland, is similarly regarded in Western Europe (and especially in Finland) as proof of Russia's expansionist nature. Yet once again, the basic motivation of Russia was defensive, not offensive. Russia feared that the German invasion would come in part through Finland, and that Leningrad would quickly be captured by Hitler. The Soviet Union therefore proposed to Finland that it swap territory with the Soviet Union (notably ceding the Karelian Isthmus and some islands in the Gulf of Finland in return for Russian territories) to enable the Russian defense of Leningrad. Finland refused this proposal, and the Soviet Union invaded Finland on November 30th, 1939. Subsequently, Finland joined Hitler's armies in the war against the Soviet Union during the "Continuation War" between 1941 and 1944.

I- Der dritte Fall, Russlands Winterkrieg gegen Finnland, wird in Westeuropa (und insbesondere in Finnland) ebenfalls als Beweis für Russlands expansionistischen Charakter angesehen. Doch auch hier war Russlands grundlegende Motivation defensiv und nicht offensiv. Russland befürchtete, dass die deutsche Invasion teilweise über Finnland erfolgen und Leningrad schnell von

Hitler eingenommen werden könnte. Die Sowjetunion schlug Finnland daher einen Gebietstausch mit der Sowjetunion vor (insbesondere die Abtretung der Karelischen Landenge und einiger Inseln im Finnischen Meerbusen im Austausch gegen russische Gebiete), um Russland die Verteidigung Leningrads zu ermöglichen. Finnland lehnte diesen Vorschlag ab, und die Sowjetunion marschierte am 30. November 1939 in Finnland ein. Anschließend schloss sich Finnland während des „Fortsetzungskrieges“ von 1941 bis 1944 Hitlers Armeen im Krieg gegen die Sowjetunion an.

The fourth case, the Soviet occupation of Eastern Europe (and continued annexation of the Baltic States) during the Cold War, is taken in Europe as another bitter proof of Russia's fundamental threat to Europe's security. The Soviet occupation was indeed brutal, but it too had a defensive motivation that is completely overlooked in the Western European and American narrative. The Soviet Union bore the brunt of defeating Hitler, losing an astounding 27 million citizens in the war. Russia had one overriding demand at the end of the war: that its security interests be guaranteed by a treaty protecting it from future threats from Germany and the West more generally. The West, led now by the United States, refused this basic security demand. The Cold War is the result of the Western refusal to respect Russia's vital security concerns. Of course, the history of the Cold War as told by the Western narrative is just the opposite—that the Cold War resulted solely from Russia's belligerent attempts to conquer the world!

J- Der vierte Fall, die sowjetische Besetzung Osteuropas (und die fortgesetzte Annexion der baltischen Staaten) während des Kalten Krieges, wird in Europa als ein weiterer bitterer Beweis für die fundamentale Bedrohung der europäischen Sicherheit durch Russland gesehen. Die sowjetische Besetzung war zwar brutal, doch auch sie hatte defensive Motive, die in der westeuropäischen

und amerikanischen Darstellung völlig übersehen werden. Die **Sowjetunion trug die Hauptlast des Sieges über Hitler und verlor im Krieg sage und schreibe 27 Millionen Bürger. Russland hatte am Ende des Krieges eine vorrangige Forderung: die Gewährleistung seiner Sicherheitsinteressen durch einen Vertrag, der es vor zukünftigen Bedrohungen durch Deutschland und den Westen im Allgemeinen schützt. Der Westen, heute angeführt von den Vereinigten Staaten, lehnte diese grundlegende Sicherheitsforderung ab.** Der Kalte Krieg ist das Ergebnis der Weigerung des Westens, Russlands lebenswichtige Sicherheitsinteressen zu respektieren. Natürlich ist die Geschichte des Kalten Krieges, wie sie im westlichen Narrativ erzählt wird, genau das Gegenteil – nämlich, dass der Kalte Krieg einzig und allein aus Russlands kriegerischen Versuchen resultierte, die Welt zu erobern!

Here is the actual story, known well to historians but almost completely unknown to the public in the United States and Europe. At the end of the war, the Soviet Union sought a peace treaty that would establish a unified, neutral, and demilitarized Germany. At the [Potsdam Conference in July 1945](#), attended by the leaders of the Soviet Union, United Kingdom, and the United States, the three allied powers agreed to “the complete disarmament and demilitarization of Germany and the elimination or control of all German industry that could be used for military production.” Germany would be unified, pacified, and demilitarized. All of this would be secured by a treaty to end the war. In fact, the U.S. and UK worked diligently to undermine this core principle.

K- Hier ist die wahre Geschichte, die Historikern wohlbekannt, der Öffentlichkeit in den USA und Europa jedoch fast völlig unbekannt ist. **Nach Kriegsende strebte die Sowjetunion einen Friedensvertrag an, der ein vereintes, neutrales und entmilitarisiertes Deutschland schaffen sollte.** Auf der Potsdamer Konferenz im Juli 1945, an der die Staats- und Regierungschefs der Sowjetunion, Großbritanniens und der USA teilnahmen, einigten sich die drei Alliierten auf „die vollständige Entwaffnung und Entmilitarisierung Deutschlands und die Beseitigung oder Kontrolle der gesamten deutschen Industrie, die für die militärische Produktion genutzt werden könnte“. Deutschland sollte vereint, befriedet und entmilitarisiert werden. All dies sollte durch einen Vertrag zur Beendigung des Krieges abgesichert werden. Tatsächlich arbeiteten die USA und Großbritannien eifrig daran, dieses Kernprinzip zu untergraben.

Starting as early as May 1945, Winston Churchill tasked his military Chief of Staff with formulating a war plan to launch a surprise attack against the Soviet Union in mid-1945, code-named [Operation Unthinkable](#). While such a war was deemed impractical by the UK military planners, the notion that the Americans and the British should prepare for a coming war with the Soviet Union quickly took hold. The war planners deemed that the likely timing for such a war was the early 1950s. Churchill’s aim, it appears, was to prevent Poland and other countries in Eastern Europe from falling under a Soviet sphere of influence. In the United States too, top military planners came to view the Soviet Union as America’s next enemy within weeks of Germany’s surrender in May 1945. The U.S. and UK quickly recruited Nazi scientists and senior intelligence operatives (such as

Reinhard Gehlen, a Nazi leader who would be supported by Washington to establish Germany's postwar intelligence agency) to begin planning the coming war with the Soviet Union.

L- Bereits im Mai 1945 beauftragte Winston Churchill seinen Generalstabschef mit der Ausarbeitung eines Kriegsplans für einen Überraschungsangriff auf die Sowjetunion Mitte 1945. Der Codename lautete **Operation Unthinkable**. Obwohl die britischen Militärplaner einen solchen Krieg für undurchführbar hielten, setzte sich schnell die Idee durch, dass sich die Amerikaner und Briten auf einen bevorstehenden Krieg mit der Sowjetunion vorbereiten sollten. **Die Kriegsplaner hielten einen solchen Krieg für wahrscheinlich in den frühen 1950er Jahren.** Churchills Ziel bestand offenbar darin, zu verhindern, dass Polen und andere osteuropäische Länder in eine sowjetische Einflussosphäre fielen. Auch in den Vereinigten Staaten betrachteten führende Militärplaner die Sowjetunion schon wenige Wochen nach der Kapitulation Deutschlands im Mai 1945 als Amerikas nächsten Feind. Die USA und Großbritannien rekrutierten rasch Nazi-Wissenschaftler und hochrangige Geheimdienstler (wie Reinhard Gehlen, einen Naziführer, der von Washington beim Aufbau des deutschen Nachkriegsgeheimdienstes unterstützt wurde), um mit der Planung des bevorstehenden Krieges gegen die Sowjetunion zu beginnen.

The Cold War erupted mainly because the Americans and the Brits rejected German reunification and demilitarization as agreed at Potsdam. Instead, the Western powers abandoned German reunification by forming the Federal Republic of Germany (FRG, or West Germany) out of the three occupation zones held by the United States, United Kingdom, and France. The FRG would be reindustrialized and remilitarized under the American aegis. By 1955, West Germany was admitted to NATO. While historians ardently debate who did and did not live up to the agreements at Potsdam (e.g., with the West pointing to the Soviet refusal to allow a truly representative government in Poland, as agreed at Potsdam), there is no doubt that the West's remilitarization of the Federal Republic of Germany was the key cause of the Cold War.

M- Der **Kalte Krieg brach hauptsächlich aus, weil Amerikaner und Briten die in Potsdam vereinbarte deutsche Wiedervereinigung und Entmilitarisierung ablehnten.** Stattdessen gaben die Westmächte die deutsche Wiedervereinigung auf und gründeten aus den drei Besatzungszonen der USA, Großbritanniens und Frankreichs die Bundesrepublik Deutschland (BRD bzw. Westdeutschland). Die BRD sollte unter amerikanischer Schirmherrschaft reindustrialisiert und remilitarisiert werden. 1955 wurde Westdeutschland in die NATO aufgenommen. Während Historiker heftig darüber streiten, wer die Potsdamer Vereinbarungen einhielt und wer nicht (der **Westen verweist beispielsweise auf die Weigerung der Sowjetunion, eine wirklich repräsentative Regierung in Polen zuzulassen, wie in Potsdam vereinbart**), besteht kein Zweifel daran, dass die Remilitarisierung der Bundesrepublik Deutschland durch den Westen die Hauptursache des Kalten Krieges war.

In 1952, Stalin proposed a reunification of Germany based on neutrality and demilitarization. This proposal was rejected by the United States. In 1955, the Soviet Union and Austria agreed that the Soviet Union would withdraw its occupying forces from Austria in return for the latter's pledge of permanent neutrality. The [Austrian State Treaty](#) was signed on May 15th, 1955, by the Soviet Union, the United States, France, and the United Kingdom, together with Austria, thereby leading to the end of the occupation. The goal of the Soviet Union was not only to resolve the tensions over Austria but also to show the United States a successful model of Soviet withdrawal from Europe coupled with neutrality. Once again, the United States rejected the Soviet appeal for ending the Cold War based on Germany's neutrality and demilitarization. As late as 1957, the American doyen of Soviet affairs, George Kennan, was appealing publicly and ardently in his third [Reith Lecture for the BBC](#) for the United States to agree with the Soviet Union on a mutual withdrawal of troops from Europe. The Soviet Union, Kennan emphasized, was not aimed at or interested in a military invasion of Western Europe. The U.S. Cold Warriors, led by John Foster Dulles, would have none of it. No peace treaty was signed with Germany to end World War II until German reunification in 1990.

N- 1952 schlug Stalin eine Wiedervereinigung Deutschlands auf der Grundlage von Neutralität und Entmilitarisierung vor. Dieser Vorschlag wurde von den Vereinigten Staaten abgelehnt. 1955 einigten sich die Sowjetunion und Österreich darauf, dass die Sowjetunion ihre Besatzungstruppen aus Österreich abziehen würde, wenn Österreich im Gegenzug dauerhafte Neutralität versprach. Der Österreichische Staatsvertrag wurde am 15. Mai 1955 von der Sowjetunion, den Vereinigten Staaten, Frankreich und Großbritannien gemeinsam mit Österreich unterzeichnet und beendete damit die Besatzung. Ziel der Sowjetunion war nicht nur, die Spannungen um Österreich zu lösen, sondern den Vereinigten Staaten auch ein erfolgreiches Modell eines sowjetischen Rückzugs aus Europa unter Beibehaltung der Neutralität zu präsentieren. Erneut lehnten die Vereinigten Staaten den sowjetischen Appell ab, den Kalten Krieg auf der Grundlage der Neutralität und Entmilitarisierung Deutschlands zu beenden. Noch 1957 appellierte der amerikanische Doyen für sowjetische Angelegenheiten, George Kennan, in seiner dritten Reith-Vorlesung für die BBC öffentlich und leidenschaftlich an die Vereinigten Staaten, sich mit der Sowjetunion auf einen gemeinsamen Truppenabzug aus Europa zu einigen. Die Sowjetunion, betonte Kennan, habe weder eine militärische Invasion Westeuropas angestrebt noch daran interessiert gewesen. Die US-amerikanischen Kalten Krieger unter John Foster Dulles hätten davon nichts wissen wollen. Bis zur deutschen Wiedervereinigung 1990 wurde kein Friedensvertrag mit Deutschland zur Beendigung des Zweiten Weltkriegs unterzeichnet.

It is worth underscoring that the Soviet Union respected the neutrality of Austria after 1955, and indeed of the other neutral countries of Europe (including Sweden, Finland, Switzerland, Ireland, Spain, and Portugal). Finnish President Alexander Stubb has recently declared that Ukraine should reject neutrality based on Finland's adverse experience (with Finnish neutrality ending in 2024, when the country joined NATO). This is a bizarre thought. Finland, under neutrality, remained at peace, achieved remarkable

economic prosperity, and shot to the very top of the world leagues in happiness (according to the World Happiness Report).

O- Es ist erwähnenswert, dass die **Sowjetunion nach 1955 die Neutralität Österreichs und anderer neutraler Länder Europas (darunter Schweden, Finnland, die Schweiz, Irland, Spanien und Portugal) respektierte**. Der finnische Präsident Alexander Stubb erklärte kürzlich, die Ukraine solle aufgrund der negativen Erfahrungen Finnlands die Neutralität ablehnen (die finnische Neutralität endete 2024 mit dem NATO-Beitritt des Landes). Das ist ein bizarrer Gedanke. Finnland blieb während seiner Neutralität im Frieden, erreichte bemerkenswerten wirtschaftlichen Wohlstand und erreichte (laut dem World Happiness Report) in Sachen Glück weltweit die Spitze.

President John F. Kennedy showed the potential path to end the Cold War based on mutual respect for the security interests of all sides. Kennedy blocked the attempt by German Chancellor Konrad Adenauer to acquire nuclear weapons from France and thereby assuaged the Soviet concerns over a nuclear-armed Germany. On that basis, JFK successfully negotiated the Partial Nuclear Test Ban Treaty with his Soviet counterpart Nikita Khrushchev. Kennedy was most likely assassinated several months later by a group of CIA operatives as the result of his peace initiative. Documents released in 2025 confirm the long-held suspicion that Lee Harvey Oswald was being directly handled by James Angleton, a top CIA official. The next U.S. overture towards peace with the Soviet Union was led by Richard Nixon. He too was brought down by the Watergate events, which also have signs of a CIA operation that have never been clarified.

P- Präsident John F. Kennedy zeigte einen möglichen Weg zur Beendigung des Kalten Krieges auf, der auf gegenseitigem Respekt für die Sicherheitsinteressen aller Seiten beruhte. Kennedy blockierte den Versuch des deutschen Bundeskanzlers Konrad Adenauer, Atomwaffen von Frankreich zu erwerben, und beschwichtigte so die sowjetischen Bedenken hinsichtlich eines atomar bewaffneten Deutschlands. Auf dieser Grundlage handelte JFK erfolgreich den Vertrag über das teilweise Verbot von Atomtests mit seinem sowjetischen Amtskollegen Nikita Chruschtschow aus. **Kennedy wurde aufgrund seiner Friedensinitiative einige Monate später höchstwahrscheinlich von einer Gruppe CIA-Agenten ermordet. 2025 veröffentlichte Dokumente bestätigen den lange gehegten Verdacht, dass Lee Harvey Oswald direkt von James Angleton, einem hochrangigen CIA-Mitarbeiter, manipuliert wurde.** Das nächste US-Angebot für einen Frieden mit der Sowjetunion wurde von Richard Nixon angeführt. Auch er wurde durch die Watergate-Ereignisse zu Fall gebracht, die ebenfalls Anzeichen einer CIA-Operation aufweisen, die nie geklärt wurden.

Mikhail Gorbachev eventually ended the Cold War by unilaterally disbanding the Warsaw Pact and by actively promoting the democratization of Eastern Europe. I was a

participant in some of those events and witnessed some of Gorbachev's peacemaking. In the summer of 1989, for example, Gorbachev told the communist leadership of Poland to form a coalition government with the opposition forces led by the Solidarity movement. The end of the Warsaw Pact and the democratization of Eastern Europe, all steered by Gorbachev, led quickly to the calls by the German Chancellor Helmut Kohl for the reunification of Germany. This led to the 1990 reunification treaties between the FRG and GDR, and to the so-called 2+4 Treaty between the two Germanys and the four Allied powers: the U.S., UK, France, and Soviet Union. The United States and Germany clearly promised Gorbachev in February 1990 that NATO "would not shift one inch eastward" in the context of German reunification, a fact that is now widely denied by the Western powers but that is easily verified. That key promise not to proceed with NATO enlargement was made on several occasions, but it was not included in the text of the 2+4 Agreement, since that agreement concerned German reunification, not NATO's eastward expansion.

Q- Michail Gorbatschow beendete den Kalten Krieg schließlich, indem er den Warschauer Pakt einseitig auflöste und die Demokratisierung Osteuropas aktiv vorantrieb. Ich war an einigen dieser Ereignisse beteiligt und wurde Zeuge von Gorbatschows Friedensstiftung. Im Sommer 1989 forderte Gorbatschow beispielsweise die kommunistische Führung Polens auf, eine Koalitionsregierung mit den von der Solidarność-Bewegung angeführten Oppositionskräften zu bilden. Das Ende des Warschauer Pakts und die von Gorbatschow gesteuerte Demokratisierung Osteuropas führten rasch zu den Forderungen des deutschen Bundeskanzlers Helmut Kohl nach der deutschen Wiedervereinigung. Dies führte zu den Wiedervereinigungsverträgen von 1990 zwischen der BRD und der DDR sowie zum sogenannten 2+4-Vertrag zwischen den beiden deutschen Staaten und den vier Alliierten USA, Großbritannien, Frankreich und der Sowjetunion. Die **Vereinigten Staaten und Deutschland versprachen Gorbatschow im Februar 1990 klar, dass die NATO im Zusammenhang mit der deutschen Wiedervereinigung „keinen Zentimeter nach Osten“ rücken werde.** Diese Tatsache wird heute von den Westmächten weitgehend bestritten, lässt sich aber leicht überprüfen. Dieses zentrale Versprechen, die NATO-Erweiterung nicht fortzusetzen, wurde zwar mehrfach abgegeben, fand aber keinen Eingang in den Text des 2+4-Abkommens, da dieses die deutsche Wiedervereinigung und nicht die NATO-Osterweiterung betraf.

The fifth case, Russia's invasion of Ukraine in February 2022, is once again regarded in the West as proof of Russia's incorrigible westward imperialism. The favorite word of Western media, pundits, and propagandists is that Russia's invasion was "unprovoked," and therefore is proof of Putin's implacable quest not only to reestablish the Russian Empire but to move further westward, meaning that Europe should prepare for war with Russia. This is a preposterous big lie, but it is repeated so often by the mainstream media that it is widely believed in Europe.

R- Der fünfte Fall, Russlands Invasion in der Ukraine im Februar 2022, gilt im Westen erneut als **Beweis für Russlands unverbesserlichen Westimperialismus**. Das Lieblingswort westlicher Medien, Experten und Propagandisten lautet, **Russlands Invasion sei „unproviziert“ gewesen** und zeuge daher von Putins unerbittlichem Streben, nicht nur das Russische Reich wiederherzustellen, sondern auch weiter nach Westen vorzudringen. Europa müsse sich also auf einen Krieg mit Russland vorbereiten. **Das ist eine absurde Lüge, die aber von den Mainstream-Medien so oft wiederholt wird, dass sie in Europa weithin geglaubt wird.**

The fact is that the Russian invasion in February 2022 was so thoroughly provoked by the West that one suspects it was indeed an American design to lure Russians into war to defeat or weaken Russia. [This is a credible claim](#), as a long streak of statements by numerous U.S. officials [confirms](#). After the invasion, U.S. Secretary of [Defense Lloyd Austin](#) declared that Washington's aim was "to see Russia weakened to the degree that it can't do the kinds of things that it has done in invading Ukraine. Ukraine can win if it has the right equipment, the right support."

S- Tatsächlich wurde die **russische Invasion im Februar 2022 vom Westen so provoziert**, dass man vermuten könnte, es handele sich tatsächlich um einen **amerikanischen Plan, die Russen in einen Krieg zu locken, um Russland zu besiegen oder zu schwächen**. Diese Behauptung ist glaubwürdig, wie zahlreiche Aussagen zahlreicher US-Beamter bestätigen. Nach der Invasion erklärte US-Verteidigungsminister Lloyd Austin, Washingtons Ziel sei es, „Russland so weit zu schwächen, dass es nicht mehr in der Lage ist, ähnliche Aktionen wie bei der Invasion der Ukraine durchzuführen. Die Ukraine kann gewinnen, wenn sie über die richtige Ausrüstung und die richtige Unterstützung verfügt.“

*The overriding American provocation of Russia was to expand NATO eastward, contrary to the 1990 promises, with one important aim: to surround Russia with NATO states in the Black Sea region, thereby rendering Russia unable to project its Crimean-based naval power into the Eastern Mediterranean and Middle East. In essence, the U.S. aim was the same as the aim of Palmerston and Napoleon III in the Crimean War: to banish the Russian fleet from the Black Sea. NATO members would include Ukraine, Romania, Bulgaria, Turkey, and Georgia, thereby forming a noose to strangle Russia's Black Sea naval power. Brzezinski described this strategy in his 1997 book *The Grand Chessboard*, where he asserted that Russia would surely bend to the Western will, as it had [no choice but to do so](#). Brzezinski specifically rejected the idea that Russia would ever align with China against Europe.*

T- Die **größte Provokation der USA** gegenüber Russland bestand darin, entgegen den Versprechen von 1990 die **NATO nach Osten zu erweitern**. Dabei verfolgte sie ein wichtiges Ziel: Russland mit NATO-Staaten in der Schwarzmeerregion einzukreisen und es so zu verhindern, dass **Russland seine auf der Krim stationierte Seemacht im östlichen Mittelmeer und im Nahen Osten einsetzen kann**. Im Wesentlichen war das Ziel der USA dasselbe wie das Ziel Palmerstons

und Napoleons III. im Krimkrieg: **die russische Flotte aus dem Schwarzen Meer zu vertreiben**. Zu den NATO-Mitgliedern sollten die Ukraine, Rumänien, Bulgarien, die Türkei und Georgien gehören, wodurch eine Schlinge gebildet würde, die **Russlands Seemacht im Schwarzen Meer erwürgen würde**. Brzezinski beschrieb diese Strategie in seinem 1997 erschienenen **Buch „Das große Schachbrett“** und behauptete darin, Russland werde sich mit Sicherheit dem Willen des Westens beugen, da es keine andere Wahl habe. Brzezinski wies ausdrücklich die Vorstellung zurück, Russland würde sich jemals mit China gegen Europa verbünden.

The entire period after the demise of the Soviet Union in 1991 is one of Western hubris (as historian Jonathan Haslam entitled [his superb account](#)), in which the United States and Europe believed that they could drive NATO and American weapons systems (such as Aegis missiles) eastward without any regard for Russia's national security concerns. The list of Western provocations is too long to provide in detail here, but a summary includes the following.

U- Die gesamte Zeit nach dem Untergang der Sowjetunion 1991 ist geprägt von **westlicher Hybris** (so betitelte der Historiker Jonathan Haslam seinen hervorragenden Bericht). Die USA und Europa glaubten, sie könnten NATO- und amerikanische Waffensysteme (wie Aegis-Raketen) ohne Rücksicht auf Russlands nationale Sicherheitsbedenken nach Osten drängen. **Die Liste westlicher Provokationen ist zu lang, um sie hier im Detail wiederzugeben.**

Hier eine Zusammenfassung:

First, contrary to promises made in 1990, the United States began NATO's eastward enlargement with then-President Bill Clinton's announcements in 1994. At the time, Clinton's Secretary of Defense, William Perry, considered resigning over the recklessness of the U.S. actions, contrary to previous promises. The first wave of NATO enlargement occurred in 1999, including Poland, Hungary, and the Czech Republic. In that same year, NATO forces bombed Russia's ally Serbia for 78 days to break Serbia apart, and NATO quickly placed a new major military base in the breakaway province of Kosovo. In 2004, the second wave of NATO's eastward expansion included seven countries, including Russia's direct neighbors in the Baltics, and two countries on the Black Sea—Bulgaria and Romania. In 2008, most of the EU recognized Kosovo as an independent state, contrary to the European protestations that European borders are sacrosanct.

V- **E r s t e n s** begannen die Vereinigten Staaten entgegen ihren Versprechen aus dem Jahr 1990 mit der Osterweiterung der NATO, die 1994 vom damaligen Präsidenten Bill Clinton angekündigt wurde. Damals erwog Clintons Verteidigungsminister William Perry angesichts des rücksichtslosen Vorgehens der USA, das früheren Versprechen widersprach, zurückzutreten. Die erste Welle

der NATO-Erweiterung fand 1999 statt und umfasste Polen, Ungarn und die Tschechische Republik. Im selben Jahr bombardierten NATO-Truppen 78 Tage lang den russischen Verbündeten Serbien, um das Land zu spalten, und die NATO errichtete rasch einen neuen großen Militärstützpunkt in der abtrünnigen Provinz Kosovo. Die zweite Welle der NATO-Osterweiterung im Jahr 2004 umfasste sieben Länder, darunter Russlands direkte Nachbarn im Baltikum und zwei Schwarzmeerländer – Bulgarien und Rumänien. Im Jahr 2008 erkannte der Großteil der EU den Kosovo als unabhängigen Staat an, **entgegen der europäischen Beteuerungen, die europäischen Grenzen seien unantastbar.**

Second, the United States abandoned the nuclear arms control framework by unilaterally leaving the Anti-Ballistic Missile Treaty in 2002. In 2019, Washington similarly abandoned the Intermediate-Range Nuclear Forces Treaty. Despite Russia's strenuous objections, the U.S. began to place anti-ballistic missile systems in Poland and Romania, and in January 2022, reserved the right to place such systems in Ukraine.

W- Zweitens haben die **USA 2002 mit dem einseitigen Austritt aus dem ABM-Vertrag (Anti-Ballistic Missile Treaty) den Rahmen der nuklearen Rüstungskontrolle aufgegeben. 2019 kündigte Washington ebenfalls den INF-Vertrag (Inner Range Nuclear Forces Treaty). Trotz Russlands heftiger Einwände begannen die USA mit der Stationierung von Anti-Ballistic-Missile-Systemen in Polen und Rumänien und behielten sich im Januar 2022 das Recht vor, solche Systeme auch in der Ukraine zu stationieren.**

Third, the United States deeply infiltrated Ukraine's internal politics, spending billions of dollars to shape public opinion, create media outlets, and steer Ukraine's domestic politics. The 2004–2005 election in Ukraine is widely regarded as a U.S. color revolution, in which the United States used its covert and overt influence and financing to steer the election in favor of the U.S.-backed candidates. In 2013-2014, the United States played a

direct role in financing the Maidan protests and in backing the violent coup that toppled the neutrality-minded President Viktor Yanukovich, thereby paving the way for a Ukrainian regime supporting NATO membership. Incidentally, I was invited to visit the Maidan soon after the violent February 22nd, 2014 coup that toppled Yanukovich. The role of American financing of the protests was explained to me by a U.S. NGO that was deeply involved in the Maidan events.

X- D r i t t e n s haben die USA die ukrainische Innenpolitik tief infiltriert und Milliarden von Dollar ausgegeben, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen, Medienkanäle aufzubauen und die ukrainische Innenpolitik zu steuern. Die Wahlen 2004/2005 in der Ukraine gelten weithin als eine Art amerikanische Farbrevolution, bei der die USA ihren verdeckten und offenen Einfluss sowie ihre Finanzierung nutzten, um die Wahl zugunsten der von ihnen unterstützten Kandidaten zu beeinflussen. **2013/14 spielten die USA eine direkte Rolle bei der Finanzierung der Maidan-Protteste und bei der Unterstützung des gewaltsamen Putsches, der den**

neutralitätsorientierten Präsidenten Viktor Janukowitsch stürzte, und ebneten damit den Weg für ein ukrainisches Regime, das die NATO-Mitgliedschaft unterstützt. Übrigens wurde ich kurz nach dem gewaltsamen Putsch vom 22. Februar 2014, der Janukowitsch stürzte, zu einem Besuch des Maidan eingeladen. Die Rolle der amerikanischen Finanzierung der Proteste wurde mir von einer US-amerikanischen NGO erklärt, die stark in die Ereignisse auf dem Maidan verwickelt war.

Fourth, beginning in 2008, over the objections of several European leaders, the United States pushed NATO to commit to enlarging to Ukraine and Georgia. The U.S. ambassador to Moscow at the time, William J. Burns, wired back to Washington a now-infamous memo titled [“Nyet Means Nyet: Russia’s NATO Enlargement Redlines,”](#) explaining that the entire Russian political class was deeply opposed to NATO enlargement to Ukraine and that it worried such an effort would lead to civil strife in Ukraine.

Y- Viertens drängten die USA ab 2008 trotz der Einwände mehrerer europäischer Staats- und Regierungschefs die NATO dazu, sich zur Erweiterung um die Ukraine und Georgien zu verpflichten. Der damalige US-Botschafter in Moskau, William J. Burns, telegraphierte ein inzwischen berüchtigtes Memo mit dem Titel „Njet heißt Njet: Russlands rote Linien bei der NATO-Erweiterung“ nach Washington. Darin erklärte er, die gesamte russische politische Klasse sei entschieden gegen eine NATO-Erweiterung um die Ukraine und befürchte, ein solches Vorhaben könne zu Bürgerkriegen in der Ukraine führen.

Fifth, following the Maidan coup, the ethnic Russian regions of Eastern Ukraine (Donbas) broke away from the new Western Ukrainian government installed by the coup. Russia and Germany quickly settled on the Minsk Agreements, according to which the two breakaway regions (Donetsk and Lugansk) would remain part of Ukraine but with local autonomy, modeled on the local autonomy of the ethnic-German region of South Tyrol, Italy. Minsk II, which was backed by the UN Security Council, could have ended the conflict, but the government in Kyiv, with the support of Washington, decided not to implement autonomy. The failure to implement Minsk II poisoned the diplomacy between Russia and the West.

Z- F ü n f t e n s : Nach dem Maidan-Putsch spalteten sich die russischstämmigen Regionen der Ostukraine (Donbas) von der durch den Putsch eingesetzten neuen westukrainischen Regierung ab. **Russland und Deutschland einigten sich rasch auf die Minsker Abkommen, denen zufolge die beiden abtrünnigen Regionen Donezk und Lugansk Teil der Ukraine bleiben sollten, jedoch mit lokaler Autonomie nach dem Vorbild der deutschstämmigen Region Südtirol in Italien.** Das vom UN-Sicherheitsrat unterstützte Minsk II-Abkommen hätte den Konflikt beenden können, doch die **Regierung in Kiew verzichtete mit Unterstützung Washingtons auf die Umsetzung der Autonomie.** Die gescheiterte Umsetzung von Minsk II vergiftete die Diplomatie zwischen Russland und dem Westen.

Sixth, the United States steadily expanded Ukraine's army (active plus reserve) to around one million soldiers by 2020. Ukraine and its right-wing paramilitary battalions (such as the Azov Battalion and the Right Sector) led repeated attacks against the two breakaway regions, with thousands of civilian deaths in the Donbas from Ukraine's shelling.

Z1- Sechstens haben die **USA die ukrainische Armee (aktive Armee plus Reserve) bis 2020 kontinuierlich auf rund eine Million Soldaten aufgestockt.** Die Ukraine und ihre rechtsgerichteten paramilitärischen Bataillone (wie das Asow-Bataillon und der Rechte Sektor) führten wiederholt Angriffe auf die beiden abtrünnigen Regionen durch, wobei im **Donbass Tausende Zivilisten durch den ukrainischen Artilleriebeschuss starben.**

Seventh, at the end of 2021, Russia put on the table a [draft Russia-U.S. Security Agreement](#), calling mainly for an end to NATO enlargement. The United States rejected Russia's call to end NATO's eastward enlargement, recommitting to NATO's "open-door" policy, according to which third countries, such as Russia, would have no say regarding NATO enlargement. The U.S. and European countries repeatedly reiterated Ukraine's eventual membership in NATO. The U.S. Secretary of State also reportedly told the Russian Foreign Minister in January 2022 that [the United States maintained the right](#) to deploy medium-range missiles in Ukraine, despite Russia's objections.

Z2- Siebtens legte **Russland Ende 2021 den Entwurf eines russisch-amerikanischen Sicherheitsabkommens vor, das vor allem ein Ende der NATO-Osterweiterung forderte.** Die USA lehnten Russlands Forderung nach einem Ende der NATO-Osterweiterung ab und bekräftigten ihre „Politik der offenen Tür“, wonach Drittstaaten wie Russland bei der NATO-Erweiterung kein Mitspracherecht haben. **Die USA und europäische Länder bekräftigten wiederholt die mögliche NATO-Mitgliedschaft der Ukraine.** Berichten zufolge teilte der US-Außenminister dem russischen Außenminister im Januar 2022 mit, dass die **USA trotz russischer Einwände das Recht behielten, Mittelstreckenraketen in der Ukraine zu stationieren.**

Eighth, following the Russian invasion on February 24th, 2022, Ukraine quickly agreed to peace negotiations based on a return to neutrality. These negotiations took place in Istanbul with the mediation of Türkiye. At the end of March 2022, Russia and Ukraine issued a joint memorandum reporting progress in a peace agreement. On April 15th, [a draft agreement](#) was tabled that was close to an overall settlement. At that stage, the United States intervened and told the Ukrainians that it would not support the peace agreement but instead backed Ukraine to continue fighting.

Z3- Achterns: Nach der **russischen Invasion am 24. Februar 2022 stimmte die Ukraine rasch Friedensverhandlungen auf der Grundlage einer Rückkehr zur Neutralität zu.** Diese Verhandlungen fanden unter türkischer Vermittlung in Istanbul statt. Ende März 2022 veröffentlichten Russland und die Ukraine ein

gemeinsames Memorandum, in dem sie über die Fortschritte bei der Erzielung eines Friedensabkommens berichteten. **Am 15. April wurde ein Vertragsentwurf vorgelegt, der einer umfassenden Lösung nahekam. In diesem Stadium intervenierten die USA und teilten den Ukrainern mit, dass sie das Friedensabkommen nicht unterstützen, sondern die Ukraine bei der Fortsetzung der Kämpfe unterstützen würden.**

The High Costs of a Failed Foreign Policy

Russia has not made any territorial claims against Western European countries, nor has Russia threatened Western Europe aside from the right to retaliate against Western-assisted missile strikes inside Russia. Up until the 2014 Maidan coup, Russia made zero territorial claims on Ukraine. After the 2014 coup, and up through late 2022, Russia's only territorial demand was Crimea, to prevent Russia's naval base in Sevastopol from falling into Western hands. Only after the failure of the Istanbul peace process—torpedoed by the United States—did Russia claim annexation of Ukraine's four oblasts (Donetsk, Lugansk, Kherson, and Zaporizhzhia). Russia's stated war aims today remain limited, including Ukraine's neutrality, partial demilitarization, permanent non-NATO membership, and transfer of Crimea and the four oblasts to Russia, constituting roughly 19 percent of Ukraine's 1991 territory.

Z4- Die hohen Kosten einer gescheiterten Außenpolitik

Russland hat weder Gebietsansprüche gegen westeuropäische Länder erhoben noch Westeuropa bedroht, abgesehen vom Recht auf Vergeltung für vom Westen unterstützte Raketenangriffe in Russland. **Bis zum Maidan-Putsch 2014 erhob Russland keinerlei Gebietsansprüche gegen die Ukraine.** Nach dem Putsch 2014 und bis Ende 2022 war Russlands einziger Gebietsanspruch die Krim, um zu verhindern, dass der russische Marinestützpunkt in Sewastopol in westliche Hände fällt. **Erst nach dem Scheitern des Istanbul Friedensprozesses – torpediert von den USA – beanspruchte Russland die Annexion der vier ukrainischen Oblaste (Donezk, Lugansk, Cherson und Saporischschja).** Russlands erklärte Kriegsziele bleiben bis heute begrenzt und umfassen die Neutralität der Ukraine, eine teilweise Entmilitarisierung, eine dauerhafte Nicht-NATO-Mitgliedschaft und die Übertragung der Krim und der vier Oblaste an Russland, die etwa 19 Prozent des ukrainischen Territoriums von 1991 ausmachen.

This is not evidence of Russian westward imperialism. Nor are they unprovoked demands. Russia's war aims follow more than 30 years of Russian objections to the eastward expansion of NATO, the arming of Ukraine, the American abandonment of the nuclear arms framework, and the deep Western meddling in Ukraine's internal politics, including support for a violent coup in 2014 that put NATO and Russia on a direct collision course.

Z5- Dies ist kein Beweis für russischen Westimperialismus. Es handelt sich auch nicht um grundlose Forderungen. Russlands Kriegsziele folgen auf über 30 Jahre

russischer Einwände gegen die Osterweiterung der Nato, die Aufrüstung der Ukraine, den amerikanischen Ausstieg aus dem Atomwaffenabkommen und die tiefgreifende Einmischung des Westens in die ukrainische Innenpolitik. Dazu gehörte auch die **Unterstützung eines gewaltsamen Putsches im Jahr 2014, der die Nato und Russland auf direkten Kollisionskurs brachte.**

Europe has chosen to interpret the events of the past 30 years as evidence of Russia's implacable and incorrigible westward expansionism—just as the West insisted that the Soviet Union alone was responsible for the Cold War, when in fact the Soviet Union repeatedly pointed the way to peace through the neutrality, unification, and disarmament of Germany. Just as during the Cold War, the West chose to provoke Russia rather than to acknowledge Russia's wholly understandable security concerns. Every Russian action has been interpreted maximally as a sign of Russian perfidy, never acknowledging Russia's side of the debate. This is a vivid example of the classic security dilemma, in which adversaries completely speak past each other, assuming the worst and acting aggressively on their faulty assumptions.

Z6- Europa interpretiert die Ereignisse der letzten 30 Jahre als Beweis für **Russlands unerbittlichen und unverbesserlichen Expansionismus nach Westen** – so wie der Westen darauf beharrte, die Sowjetunion sei allein für den Kalten Krieg verantwortlich, während die Sowjetunion in Wirklichkeit durch ihre Neutralität, ihre Wiedervereinigung und die Abrüstung Deutschlands immer wieder den Weg zum Frieden gewiesen hatte. **Wie schon im Kalten Krieg provoziert der Westen Russland lieber, als dessen durchaus verständliche Sicherheitsbedenken anzuerkennen.** Jede russische Aktion wird als Zeichen russischer Niedertracht interpretiert, ohne **Russlands Standpunkt in der Debatte jemals zur Kenntnis zu nehmen.** Dies ist ein anschauliches Beispiel für das klassische Sicherheitsdilemma, in dem Gegner aneinander vorbeireden, vom Schlimmsten ausgehen und aufgrund ihrer falschen Annahmen aggressiv handeln.

Europe's choice to interpret the Cold War and the post-Cold War from this heavily biased perspective has come at enormous cost to Europe, and the costs continue to mount. Most importantly, Europe came to view itself as wholly dependent on the United States for its security. If Russia is indeed incorrigibly expansionist, then the United States truly is Europe's necessary savior. If, by contrast, Russia's behavior in fact reflected its security concerns, then the Cold War could most likely have ended decades earlier on the Austrian neutrality model, and the post-Cold War era could have been a period of peace and growing trust between Russia and Europe.

Z7- Europas Entscheidung, den Kalten Krieg und die Nachkriegsgeschichte aus dieser stark voreingenommenen Perspektive zu interpretieren, hat **Europa enorme Kosten verursacht, und diese Kosten steigen weiter. Vor allem aber sah sich Europa in Bezug auf seine Sicherheit als völlig von den Vereinigten Staaten**

abhängig. Wenn Russland tatsächlich unverbesserlich expansionistisch ist, dann sind die Vereinigten Staaten Europas notwendiger Retter. Wäre Russlands Verhalten hingegen tatsächlich Ausdruck seiner Sicherheitsbedenken gewesen, hätte der Kalte Krieg nach dem Vorbild der österreichischen Neutralität höchstwahrscheinlich Jahrzehnte früher enden können, und die Nachkriegszeit hätte eine Zeit des Friedens und wachsenden Vertrauens zwischen Russland und Europa sein können.

In fact, Europe and Russia are complementary economies, with Russia rich in primary commodities (agriculture, minerals, hydrocarbons) and engineering, and Europe home to energy-intensive industries and key high technologies. The United States has long opposed the growing trade links between Europe and Russia that resulted from this natural complementarity, viewing Russia's energy industry as a competitor to the U.S. energy sector, and more generally viewing close German-Russian trade and investment ties as a threat to American political and economic predominance in Western Europe. For those reasons, the United States opposed the Nord Stream 1 and 2 pipelines well before there was a conflict over Ukraine. For this reason, Biden explicitly promised to end Nord Stream 2—as happened—in the event of a Russian invasion of Ukraine. The U.S. opposition to Nord Stream, and to close German-Russian economic ties, was on general principles: the EU and Russia should be kept at arm's length, lest the United States lose its clout in Europe.

Z8- Tatsächlich ergänzen sich die Volkswirtschaften Europas und Russlands: Russland ist reich an Rohstoffen (Landwirtschaft, Mineralien, Kohlenwasserstoffe) und Maschinenbau, während Europa energieintensive Industrien und wichtige Hochtechnologien beherbergt. Die USA lehnen die aus dieser natürlichen Komplementarität resultierenden wachsenden Handelsbeziehungen zwischen Europa und Russland seit langem ab. **Sie betrachten die russische Energiewirtschaft als Konkurrenten des US-Energiesektors und sehen die engen deutsch-russischen Handels- und Investitionsbeziehungen generell als Bedrohung der politischen und wirtschaftlichen Vorherrschaft der USA in Westeuropa.** Aus diesen Gründen lehnten die USA die Pipelines Nord Stream 1 und 2 schon lange vor dem Ukraine-Konflikt ab. **Biden versprach daher ausdrücklich, Nord Stream 2 im Falle einer russischen Invasion in der Ukraine zu stoppen – was auch geschah.** Die US-amerikanische Opposition gegen Nord Stream und gegen eine Schließung der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen beruhte auf allgemeinen Grundsätzen: **Die EU und Russland sollten auf Distanz gehalten werden, damit die USA ihren Einfluss in Europa nicht verlieren.**

The Ukraine War and Europe's split with Russia have done great damage to the European economy. Europe's exports to Russia have plummeted, from around €90 billion in 2021 to just €30 billion in 2024. Energy costs have soared, as Europe has shifted from low-cost Russian pipeline natural gas to U.S. liquefied natural gas, which is several times more expensive. Germany's industry has declined by around 10 percent since 2020, and both the German chemical sector and automobile sector are reeling. [The IMF projects](#) EU economic growth of just 1 percent in 2025 and around 1.5 percent for the balance of the decade.

Z9- Der Ukraine-Krieg und die Spaltung Europas mit Russland haben der europäischen Wirtschaft schwer geschadet. Europas Exporte nach Russland sind drastisch zurückgegangen – von rund 90 Milliarden Euro im Jahr 2021 auf nur noch 30 Milliarden Euro im Jahr 2024. Die Energiekosten sind in die Höhe geschossen, da Europa von billigem russischem Pipeline-Erdgas auf um ein Vielfaches teureres Flüssigerdgas aus den USA umgestiegen ist. Die deutsche Industrie ist seit 2020 um rund 10 Prozent geschrumpft, und sowohl die deutsche Chemiebranche als auch die Automobilindustrie geraten ins Wanken. Der IWF prognostiziert für die EU ein Wirtschaftswachstum von lediglich 1 Prozent im Jahr 2025 und von etwa 1,5 Prozent für den Rest des Jahrzehnts.

German Chancellor Friedrich Merz has called for a permanent ban on reestablishing Nord Stream gas flows, but this is almost an economic suicide pact for Germany. It is based on Merz's view that Russia aims for war with Germany, but the fact is that Germany is provoking war with Russia by engaging in warmongering and a massive military buildup. According to Merz, "a realistic view of Russia's imperialist aspirations is needed." He states that "Part of our society has a deep-rooted fear of war. I don't share it, but I can understand it." Most alarmingly, Merz has declared that "the means of diplomacy have been exhausted," even though he has apparently not even tried to speak with Russian President Vladimir Putin since coming to power. Moreover, he seems willfully blind to the near success of diplomacy in 2022 in the Istanbul process—that is, before the United States put a stop to the diplomacy.

Z10- Der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz hat ein dauerhaftes Verbot der Wiederaufnahme der Nord-Stream-Gaslieferungen gefordert. Für Deutschland kommt dies jedoch einem wirtschaftlichen Selbstmordpakt gleich. Merz geht davon aus, dass Russland einen Krieg mit Deutschland anstrebt. Tatsächlich provoziert Deutschland jedoch durch Kriegstreiberei und massive militärische Aufrüstung einen Krieg mit Russland. Merz zufolge „brauchen wir eine realistische Sicht auf Russlands imperialistische Bestrebungen“. Er erklärt: „Ein Teil unserer Gesellschaft hat eine tief verwurzelte Angst vor Krieg. Ich teile sie nicht, kann sie aber verstehen.“ Besonders alarmierend ist Merz' Erklärung, „die Mittel der Diplomatie seien erschöpft“, obwohl er seit seinem Amtsantritt offenbar nicht einmal versucht hat, mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin zu sprechen. Darüber hinaus scheint er **bewusst die Augen vor dem Beinahe-Erfolg der Diplomatie im Istanbul-Prozess im Jahr 2022 zu verschließen – also bevor die USA den diplomatischen Bemühungen ein Ende setzten.**

The Western approach to China mirrors its approach to Russia. The West often attributes nefarious intentions to China that are, in many ways, projections of its own hostile intentions toward the People's Republic. China's rapid rise to economic preeminence during 1980 to 2010 led American leaders and strategists to regard China's further economic rise as antithetical to U.S. interests. In 2015, U.S. strategists [Robert Blackwill and Ashley Tellis](#) clearly explained that the U.S. grand strategy is American hegemony, and that China is a threat to that hegemony because of China's size and success. Blackwill and Tellis advocated a set of measures by the United States and its

allies to hinder China's future economic success, such as excluding China from new trade blocs in the Asia-Pacific, restricting the export of Western high-technology goods to China, imposing tariffs and other restrictions on China's exports, and other anti-China measures. Note that these measures were recommended not because of specific wrongs that China had committed, but because, according to the authors, China's continued economic growth was contrary to American primacy.

Z11- Der westliche Umgang mit China spiegelt seinen Umgang mit Russland wider. Der Westen unterstellt China häufig ruchlose Absichten, die in vielerlei Hinsicht nur Ausdruck seiner eigenen feindseligen Absichten gegenüber der Volksrepublik sind. Chinas rasanter Aufstieg zur wirtschaftlichen Vormachtstellung zwischen 1980 und 2010 **veranlasste amerikanische Politiker und Strategen zu der Auffassung, Chinas weiteren wirtschaftlichen Aufstieg stehe im Widerspruch zu den US-Interessen. 2015 erklärten die US-Strategen Robert Blackwill und Ashley Tellis klar, dass die große Strategie der USA die amerikanische Hegemonie sei und China aufgrund seiner Größe und seines Erfolgs eine Bedrohung für diese Hegemonie darstelle.** Blackwill und Tellis befürworteten eine Reihe von Maßnahmen der USA und ihrer Verbündeten, um Chinas künftigen wirtschaftlichen Erfolg zu behindern, darunter den Ausschluss Chinas von neuen Handelsblöcken im asiatisch-pazifischen Raum, die Beschränkung des Exports westlicher Hochtechnologiegüter nach China, die Verhängung von Zöllen und anderen Beschränkungen auf Chinas Exporte sowie weitere antichinesische Maßnahmen. Zu beachten ist, dass diese Maßnahmen nicht aufgrund konkreter Verfehlungen Chinas empfohlen wurden, sondern weil **Chinas anhaltendes Wirtschaftswachstum laut den Autoren der amerikanischen Vorherrschaft zuwiderlief.**

Part of the foreign policy vis-à-vis both Russia and China is a media war to discredit these ostensible foes of the West. In the case of China, the West has portrayed it as committing a genocide in Xinjiang province against the Uyghur population. This absurd and hyped charge came [without any serious attempt at evidence](#), while the West generally turns a blind eye to the actual ongoing genocide of tens of thousands of Palestinians in Gaza at the hands of its ally, Israel. In addition, the Western propaganda includes a host of absurd claims about the Chinese economy. China's highly valuable Belt and Road Initiative, which provides financing for developing countries to build modern infrastructure, is derided as a "debt trap." China's remarkable capacity to produce green technologies, such as solar modules that the world urgently needs, is derided by the West as "overcapacity" that should be curtailed or shut down.

Z12- **Teil der Außenpolitik gegenüber Russland und China ist ein Medienkrieg,** um diese vermeintlichen Feinde des Westens zu diskreditieren. Im Falle Chinas hat der Westen es so dargestellt, als würde es in der Provinz Xinjiang einen Völkermord an der uigurischen Bevölkerung begehen. Dieser absurde und aufgebauschte Vorwurf wurde ohne jeden ernsthaften Versuch der Beweisführung erhoben, während der Westen den tatsächlich andauernden Völkermord an Zehntausenden Palästinensern im Gazastreifen durch seinen Verbündeten Israel

generell ignoriert. Darüber hinaus enthält die westliche Propaganda eine Vielzahl absurder Behauptungen über die chinesische Wirtschaft. Chinas äußerst wertvolle Belt and Road Initiative, die Entwicklungsländern Finanzmittel für den Aufbau moderner Infrastruktur bereitstellt, wird als „Schuldenfalle“ verspottet. Chinas bemerkenswerte Fähigkeit, grüne Technologien wie die weltweit dringend benötigten Solarmodule zu produzieren, wird vom Westen als „Überkapazität“ verspottet, die eingeschränkt oder stillgelegt werden sollte.

On the military side, the security dilemma vis-à-vis China is interpreted in the most ominous manner, just as with Russia. The United States has long proclaimed its capacity to disrupt China's vital sea lanes but then calls China militaristic when it takes steps to build its own naval capacity in response. Rather than seeing China's military buildup as a classic security dilemma that should be resolved through diplomacy, the U.S. Navy declares that it should prepare for war with China by 2027. NATO increasingly calls for active engagement in East Asia, directed against China. European allies of the United States generally conform with the aggressive American approach towards China, both regarding trade and the military.

Z13- Auf militärischer Seite wird das Sicherheitsdilemma gegenüber China – genau wie gegenüber Russland – auf höchst bedrohliche Weise interpretiert. Die USA verkünden seit langem ihre Fähigkeit, Chinas lebenswichtige Seewege zu unterbrechen, bezeichnen China dann aber als militaristisch, wenn es als Reaktion darauf Schritte zum Aufbau seiner eigenen Marinekapazitäten unternimmt. Anstatt Chinas militärische Aufrüstung als klassisches Sicherheitsdilemma zu betrachten, das diplomatisch gelöst werden sollte, **erklärt die US-Marine, sie müsse sich bis 2027 auf einen Krieg mit China vorbereiten. Die NATO fordert zunehmend ein aktives Engagement in Ostasien, das sich gegen China richtet. Die europäischen Verbündeten der USA unterstützen im Allgemeinen den aggressiven amerikanischen Ansatz gegenüber China, sowohl in Handels- als auch in Militärfragen.**

A New Foreign Policy for Europe

Europe has backed itself into a corner, making itself subservient to the United States, resisting direct diplomacy with Russia, losing its economic edge through sanctions and war, committing to massive and unaffordable increases in military spending, and cutting long-term trade and investment links with both Russia and China. The result is rising debts, economic stagnation, and a growing risk of major war, which apparently does not frighten Merz but should terrify the rest of us. Perhaps the most likely war is not with Russia but with the United States, which under Trump threatened to seize Greenland if Denmark wouldn't simply sell or transfer Greenland to Washington's sovereignty. It's quite possible that Europe will find itself without any real friends: neither Russia nor China, but also not the United States, the Arab states (resentful of Europe's blind eye to Israel's genocide), Africa (still smarting from European colonialism and post-colonialism), and beyond.

Eine neue Außenpolitik für Europa

Z14- Europa hat sich selbst in die Enge getrieben: Es hat sich den USA untergeordnet, verweigert direkte Diplomatie mit Russland, verliert seinen wirtschaftlichen Vorsprung durch Sanktionen und Krieg, hat sich zu massiven und unfinanzierbaren Erhöhungen der Militärausgaben verpflichtet und langfristige Handels- und Investitionsbeziehungen sowohl mit Russland als auch mit China abgebrochen. Die Folge sind steigende Schulden, wirtschaftliche Stagnation und ein wachsendes Risiko eines großen Krieges, das Merz offenbar nicht schreckt, uns anderen aber Angst machen sollte. Der wahrscheinlichste Krieg ist vielleicht nicht mit Russland, sondern mit den USA, die unter Trump mit der Besetzung Grönlands gedroht haben, sollte Dänemark Grönland nicht einfach verkaufen oder unter Washingtons Souveränität überführen. Es ist durchaus möglich, dass Europa ohne echte Freunde dasteht: weder Russland noch China, aber auch nicht die USA, die arabischen Staaten (die Europas blindes Augenlicht gegenüber dem Völkermord Israels ärgern), Afrika (das noch immer unter dem europäischen Kolonialismus und Postkolonialismus leidet) und andere.

There is, of course, another way—indeed a highly promising way, if European politicians reassess Europe’s true security interests and risks, and reestablish diplomacy at the center of Europe’s foreign policy. I propose 10 practical steps to achieve a foreign policy that reflects Europe’s true needs.

Z15- Es gibt natürlich einen anderen Weg – und zwar einen vielversprechenden –, wenn die europäischen Politiker die wahren Sicherheitsinteressen und -risiken Europas neu bewerten und die **Diplomatie wieder in den Mittelpunkt der europäischen Außenpolitik rücken. Ich schlage zehn praktische Schritte vor, um eine Außenpolitik zu erreichen, die Europas wahren Bedürfnissen entspricht.**

First, open direct diplomatic communications with Moscow. Europe’s palpable failure to engage in direct diplomacy with Russia is devastating. Europe perhaps even believes its own foreign policy propaganda, since it fails to discuss the key issues directly with its Russian counterpart.

Z16- E r s t e n s : Offene direkte diplomatische Kommunikation mit Moskau. **Europas offensichtliches Versagen, direkte diplomatische Beziehungen zu Russland aufzubauen, ist verheerend.** Europa glaubt vielleicht sogar seiner eigenen außenpolitischen Propaganda, da es die wichtigsten Fragen nicht direkt mit seinem russischen Gegenüber bespricht.

Second, prepare for a negotiated peace with Russia regarding Ukraine and the future of European collective security. Most importantly, Europe should agree with Russia that the war should end based on a firm and irrevocable commitment that NATO will not enlarge

to Ukraine, Georgia, or other eastward destinations. Moreover, Europe should accept some pragmatic territorial changes in Ukraine in Russia's favor.

Z17- z w e i t e n s : **Vorbereitung auf einen Verhandlungsfrieden mit Russland** hinsichtlich der Ukraine und der Zukunft der europäischen kollektiven Sicherheit. Vor allem sollte Europa mit Russland vereinbaren, dass der Krieg auf der Grundlage einer festen und unwiderruflichen Verpflichtung beendet wird, die **NATO nicht auf die Ukraine, Georgien oder andere östliche Gebiete auszudehnen**. Darüber hinaus sollte Europa einige pragmatische Gebietsänderungen in der Ukraine zugunsten Russlands akzeptieren.

Third, Europe should reject the militarization of its relations with China, for example by rejecting any role for NATO in East Asia. China is absolutely no threat to Europe's security, and Europe should stop blindly supporting American claims to hegemony in Asia, which are dangerous and delusional enough even without Europe's support. To the contrary, Europe should strengthen its trade, investment, and climate cooperation with China.

Z18- D r i t t e n s sollte Europa die Militarisierung seiner Beziehungen zu China ablehnen, etwa indem es jegliche Rolle der NATO in Ostasien ablehnt. **China stellt absolut keine Bedrohung für Europas Sicherheit dar, und Europa sollte aufhören, amerikanische Hegemonieansprüche in Asien blind zu unterstützen**, die auch ohne Europas Unterstützung gefährlich und wahnhaft genug sind. Im Gegenteil: Europa sollte seine Handels-, Investitions- und Klimakooperation mit China stärken.

Fourth, Europe should decide on a sensible institutional mode of diplomacy. The current mode is unworkable. The EU High Representative for Foreign Affairs and Security Policy serves mainly as a mouthpiece for Russophobia, while actual high-level diplomacy—to the extent that it exists—is confusingly and alternatively led by individual European leaders, the EU High Representative, the President of the European Commission, the President of the European Council, or some varying combination of the above. In short, nobody speaks clearly for Europe, since there is no clear EU foreign policy in the first place.

Z19- v i e r t e n s sollte sich **Europa für eine vernünftige institutionelle Diplomatie entscheiden. Die derzeitige ist unbrauchbar**. Der Hohe Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik fungiert vor allem als Sprachrohr der Russophobie, während die eigentliche Diplomatie auf höchster Ebene – sofern sie überhaupt existiert – verwirrenderweise abwechselnd von einzelnen europäischen Staats- und Regierungschefs, dem Hohen Vertreter der EU, dem Präsidenten der Europäischen Kommission, dem Präsidenten des Europäischen Rates oder einer Kombination dieser Personen geleitet wird. Kurz gesagt: **Niemand spricht klar für Europa, da es überhaupt keine klare EU-Außenpolitik gibt**.

Fifth, Europe should recognize that EU foreign policy needs to be disassociated from NATO. In fact, Europe does not need NATO, since Russia is not about to invade the EU. Europe should indeed build its own military capacity independent of the United States, but at far lower cost than 5 percent of GDP, which is an absurd numerical target based on the utterly exaggerated assessment of the Russian threat. Moreover, European defense should not be the same as European foreign policy, though the two have become utterly confused in the recent past.

Z20- F ü n f t e n s sollte Europa erkennen, dass die EU-Außenpolitik von der NATO getrennt werden muss. **Tatsächlich braucht Europa die NATO nicht, da Russland nicht in die EU einmarschieren wird.** Europa sollte zwar unabhängig von den USA seine eigene militärische Kapazität aufbauen, allerdings zu weitaus **geringeren Kosten als fünf Prozent des BIP – ein absurdes Zahlenziel, das auf der völlig übertriebenen Einschätzung der russischen Bedrohung basiert.** Zudem sollte die europäische Verteidigung nicht dasselbe sein wie die europäische Außenpolitik, obwohl beide in der jüngeren Vergangenheit völlig miteinander verwechselt wurden.

Sixth, the EU, Russia, India, and China should work together on the green, digital, and transport modernization of the Eurasian space. Eurasia's sustainable development is a win-win-win-win for the EU, Russia, India, and China, and cannot occur other than through peaceful cooperation among the four major Eurasian powers.

Z21- S e c h s t e n s sollten die EU, Russland, Indien und China bei der ökologischen, digitalen und verkehrstechnischen Modernisierung des eurasischen Raums zusammenarbeiten. Die **nachhaltige Entwicklung Eurasiens ist eine Win-Win-Situation für die EU, Russland, Indien und China und kann nur durch friedliche Zusammenarbeit zwischen den vier großen eurasischen Mächten erreicht werden.**

Seventh, Europe's Global Gateway, the financing arm for infrastructure in non-EU countries, should work together with China's Belt and Road Initiative. Currently, the Global Gateway is pitched as a competitor to BRI. In fact, the two should join forces to co-finance the green energy, digital, and transport infrastructure for Eurasia.

Z22- S i e b t e n s sollte **Europas Global Gateway**, der Finanzierungsarm für Infrastruktur in Nicht-EU-Ländern, mit Chinas Belt and Road Initiative (BRI) zusammenarbeiten. Derzeit wird Global Gateway als Konkurrent der BRI gehandelt. Tatsächlich sollten **beide ihre Kräfte bündeln, um die grüne Energie-, Digital- und Verkehrsinfrastruktur in Eurasien gemeinsam zu finanzieren.**

Eighth, the European Union should step up its financing of the European Green Deal (EGD), accelerating Europe's transformation to a low-carbon future, rather than squandering 5 percent of GDP on military-related outlays of no need or benefit for Europe. There are two benefits of increased outlays for the EGD. First, it will deliver

regional and global benefits in climate safety. Second, it will build Europe's competitiveness in the green and digital technologies of the future, thereby creating a new viable growth model for Europe.

Z23- A c h t e n s sollte die Europäische Union ihre **Finanzierung des Europäischen Grünen Deals (EGD) aufstocken und so Europas Transformation hin zu einer kohlenstoffarmen Zukunft beschleunigen, anstatt fünf Prozent des BIP für militärische Ausgaben zu verschwenden, die für Europa weder notwendig noch von Nutzen sind.** Erhöhte Ausgaben für den EGD haben zwei Vorteile: Erstens werden sie regionale und globale Verbesserungen im Klimaschutz mit sich bringen. Zweitens stärken sie Europas Wettbewerbsfähigkeit bei den grünen und digitalen Zukunftstechnologien und schaffen so ein **neues, tragfähiges Wachstumsmodell für Europa.**

Ninth, the EU should partner with the African Union on a massive expansion of education and skill-building through the AU member states. With a population of 1.4 billion rising to around 2.5 billion by mid-century, compared with the EU's population of around 450 million, Africa's economic future will profoundly affect Europe's. The best hope for African prosperity is the rapid buildup of advanced education and skills.

Z24- N e u n t e n s sollte die **EU gemeinsam mit der Afrikanischen Union die Bildung und Qualifizierung ihrer Mitgliedsstaaten massiv ausbauen.** Afrikas wirtschaftliche Zukunft wird die europäische Wirtschaft tiefgreifend beeinflussen, da die Bevölkerung Afrikas von 1,4 Milliarden auf rund 2,5 Milliarden bis zur Mitte des Jahrhunderts ansteigen wird (im Vergleich zu rund 450 Millionen Einwohnern der EU). Die **beste Hoffnung auf afrikanischen Wohlstand liegt im raschen Ausbau höherer Bildung und Qualifikationen.**

Tenth, the EU and the BRICS should tell the United States firmly and clearly that the future world order is not based on hegemony but on the rule of law under the UN Charter. That is the only path to Europe's, and the world's, true security. Dependency on the U.S. and NATO is a cruel illusion, especially given the instability of the United States itself. Reaffirmation of the UN Charter, by contrast, can end wars (e.g., by ending Israel's impunity and enforcing ICJ rulings for the two-state solution) and prevent future conflicts.

Z25- Z e h n t e n s sollten die **EU und die BRICS-Staaten den USA klar und deutlich vermitteln, dass die künftige Weltordnung nicht auf Hegemonie, sondern auf Rechtsstaatlichkeit im Rahmen der UN-Charta beruht. Nur so kann Europa und die Welt wirklich sicher sein. Die Abhängigkeit von den USA und der NATO ist eine grausame Illusion, insbesondere angesichts der Instabilität der USA selbst. Eine erneute Bestätigung der UN-Charta hingegen kann Kriege beenden (z. B. durch die Beendigung der Straflosigkeit Israels und die Durchsetzung der IGH-Urteile zur Zweistaatenlösung) und künftige Konflikte verhindern.**

<https://www.cirsd.org/en/horizons/horizons-summer-2025--issue-no-31/a-new-foreign-policy-for-europe>